WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

4/2017

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Heinrich Georg Maschinenfabrik:

Mit Verantwortung nachhaltig fördern

Seite 4

Inhalt

Route 57: „Jetzt die zweite Etappe schaffen“
Seite 3

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik: Mit Verantwortung nachhaltig fördern
Seite 4

„Feinfühliger Riese mit vielen Talenten“
Seite 5

„Bündnis für Infrastruktur“ notwendig
Seite 6

„Schwarzer Peter für die Unternehmen“
Seite 7

Zahlreiche neue Facharbeiter
Seite 8

MINToringSi: Allein die Dosis macht das Gift
Seite 11

Siegel bescheinigt Familienfreundlichkeit
Seite 12

Unser Titelbild zeigt den „Dosenmann“ zum Staunen, den die Georg-Azubis für einen Messestand in Siegen gebaut haben.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Helmut Hofmann M.A.
Christina B. Schmidt M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

AWAS International GmbH, Wilnsdorf
Rainer Kölsch .....30 Jahre
Detlef Heß .....25 Jahre

Berge- Bau GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Gerhard Benfer .....40 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Gürsel Acikel.....35 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Dietmar Debus.....35 Jahre
Alexander Ballardt .....25 Jahre
Halil Cura .....25 Jahre
Adolf Hettel .....25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Hans-Martin Klees .....25 Jahre
Wladimir Schokin.....25 Jahre

Erndtebrücker Eisenwerk GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Wolfgang Hirsch .....25 Jahre

Friedrich Müsse GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Wolfgang Müller .....25 Jahre

Friedrich Wilhelm Heider GmbH, Wenden
Johannes Schneider .....25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Josef Helpling.....25 Jahre
Sergej Penkin.....25 Jahre
Bogdan-Georgios Vlachopoulos.....25 Jahre

Gustav Beuter GmbH, Bad Berleburg
Geron-Dieter Rath .....25 Jahre

Gerhard Daubner feierte bei der Heinrich Huhn GmbH + Co. KG in Drolshagen-Hützemert sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Er ist als Vorarbeiter im Bereich Presserei tätig.

Haus der Siegerländer Wirtschaft Restauration H. + K. Haindl, Siegen
Iris Haindl-Schneider ....25 Jahre

Heinrich Huhn GmbH + Co. KG, Drolshagen
Uwe Bieker.....35 Jahre
Raimund Quast .....35 Jahre

Heinz Arens GmbH, Attendorn
Stefan Jagiella.....25 Jahre

HuK Umweltlabor GmbH, Siegen
Henrike Nöh-Nimmermann.....25 Jahre

KAF Falkenhahn Bau AG, Kreuztal
Günther Sommerfeld .....20 Jahre

Karl Buch Walzengiesserei GmbH & Co. KG, Siegen
Michael-Stephan Pufahl.....25 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Ralf Halbe.....30 Jahre
Jutta Clemens .....25 Jahre
Peter Franz.....25 Jahre

KRAH Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen
Andreas Siepe.....25 Jahre

Lewa Attendorn GmbH, Attendorn
Thorsten Buschmann .....25 Jahre

MGI GmbH, Olpe
Alim Kunt.....25 Jahre

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG, Neunkirchen
Trevor-John Bennet .....40 Jahre

SCHÄFER Ausstattungs-Systeme GmbH, Neunkirchen
Klaus Maurer .....25 Jahre
Andreas Narjes .....25 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Rudolf Grabau .....25 Jahre
Thomas Theil.....25 Jahre

Schwarte GmbH, Drolshagen
Johann Fliegel.....25 Jahre

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
Michael Groos .....25 Jahre

Siegener Zeitung Vorländer & Rothmaler GmbH & Co. KG, Siegen
Martin Gruner.....40 Jahre
Dr. Andreas Goebel .....25 Jahre

Antonio Petrucelli feierte bei der Heinrich Huhn GmbH + Co. KG in Drolshagen-Hützemert sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Er ist als Staplerfahrer im Versand tätig.

Sinner Stahl- und Industriebauten GmbH, Kreuztal
Matthias Büdenbender...15 Jahre

SIS Internationale Speditions-GmbH, Neunkirchen
Henry Huhn .....25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Georg Luzietti.....25 Jahre
Karl Olag .....25 Jahre
Andreas Schuchardt.....25 Jahre

Spedition Gerhard Siebel GmbH, Kreuztal
Klaus-Peter Stähler.....40 Jahre

Strassen- und Tiefbau GmbH, Kirchhundem
Paul Schmidt.....25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Michael Lenort .....40 Jahre
Matthias Kirchhoff .....25 Jahre
Andreas Nebe .....25 Jahre

UMO Elektrotechnische Großhandelsgesellschaft Utsch GmbH, Siegen
Simone Seidenfuß.....25 Jahre

Vetter Holding GmbH, Siegen
Klaus Vetter.....55 Jahre

Vitt & Sting GmbH & Co. KG, Netphen
Heinz-Juergen Dietrich..40 Jahre
Tanja Reinhard .....25 Jahre

WaldrichSiegen, Burbach
Uwe Berane .....40 Jahre

Weber Maschinentechnik GmbH, Bad Laasphe
Hans-Joachim Benfer ....25 Jahre

„Jetzt die zweite Etappe schaffen“

Ab sofort wirbt ein neuer LKW für die bessere Verkehrsverbindung zwischen Siegerland und Wittgenstein.

Ab sofort wirbt ein neuer LKW für die bessere Verkehrsverbindung zwischen Siegerland und Wittgenstein. „Route 57 – ich bin dafür!“ prangt auf dem Vierzigtonner des Unternehmens Brinkmann Transporte in Erndtebrück, das

Weiterer Lkw auf Werbetour

bereits seit einigen Jahren mit einem weiteren LKW auf die Notwendigkeit der Route 57 hinweist. „Mit einem schweren LKW durch die Ortskerne fahren bedeutet zwangsläufig eine schlechtere Lebensqualität für die Anwohner und einen hohen Zeitaufwand für uns. Deshalb ist die Ortsumgehungskette wichtig für die gesamte Region“, erläutert Inhaber Klaus Brinkmann sein Engagement. Andere Unternehmer sehen dies genauso und unterstützen daher die Werbeaktion, indem sie sich mit ihrem Unternehmenslogo auf dem LKW zur Route 57 bekennen.

Darunter auch Maik Krüger, Geschäftsführer der Autohaus Krüger GmbH & Co. KG, auf dessen Gelände der neue Truck der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. „Mobilität spielt eine immer größere Rolle, insbesondere bei jungen Menschen. Beispielsweise sind viele Beschäftigte in Wittgenstein auf einen PKW angewiesen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Für sie hat die Route 57 eine immens hohe Bedeutung!“, betont Maik Krüger.

Besonderer Blickfang auf dem LKW ist „Horst“, eine freundlich lächelnde Comicfigur aus dem neuen Werbefilm, mit dem der Verein Route 57 bei Veranstaltungen und in den Wittgensteiner Kinosälen die Vorteile des Straßenprojektes aufzeigt. Mit der vollständigen Wiederaufnahme der Route 57 in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes sei ein wichtiger erster Schritt gelungen, betont Vereinsvorsitzender Christian F. Kocherscheidt. „Jetzt gilt es, die zweite Etappe zu bewältigen. Hierzu müssen die Planungen bis zur Umsetzungsreife vorangetrieben werden, damit am Ende mit dem Bau begonnen werden kann!“

„Bündnis für die Route 57“

Um dieses Ziel tatsächlich zu erreichen, werde es erforderlich sein, dass ein festes „Bündnis für die Route 57“ geschlossen wird und möglichst viele gemeinsam hierfür kämpfen, so Vorstandsmitglied Hermann-Josef Droege. „Ein Vorbild hierfür kann der „Masterplan A45“ sein. Dieses Handlungskonzept war für den anstehenden Ausbau der Sauerlandlinie entwickelt worden und bindet dort die gesellschaftlichen Kräfte in die Planungs- und Bauaktivitäten ein.“ Hierauf werde der Verein in nächster Zeit seine Arbeit ausrichten, so Droege.

Weitere Unterstützer der Werbeaktion für die Route 57 sind: Birkelbach Kondensatortechnik GmbH, Nölling-Lackierzentrum GmbH, NRW Pellets GmbH, TG Kunststoffverarbeitung GmbH, Rolf Kuhn GmbH, Georg Kraemer Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, Klaus Roth GmbH & Co. KG, Steiner GmbH & Co. KG, B + M Breitbach + Müller GmbH, Dirks Entsorgungsbetrieb GmbH. □

Beeindruckend für die jungen Talente sind auch immer wieder die großen Dimensionen der Maschinen. (Foto: Georg)

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik

Mit Verantwortung nachhaltig fördern

Wenn ein Familienunternehmen wie die Heinrich Georg Maschinenfabrik mit Hightech-Produkten in der ganzen Welt zu Hause ist, kann es gleichzeitig vor Ort ein vorbildliches Engagement für die Ausbildung junger Talente bieten? Georg schafft den Spagat zwischen internationaler Ausrichtung und „Jeder kennt Jeden"-Haltung. Denn der Maschinenbauer trägt die Verantwortung, seinen Kunden technisch hochwertige und einwandfreie Maschinen anzubieten, die zukunftsorientiert zur Wertschöpfung beitragen. Diese Verantwortung bekommen auch die Azubis früh mit auf den Weg, um daran zu wachsen. Und weil den Kreuztalern das Thema Nachhaltigkeit in der Ausbildung am Herzen liegt, engagiert sich das Unternehmen zusätzlich beim Forschungsprojekt „Nauzubi" der Universität Siegen, in dem Wissenschaft und Praxis sich treffen. Von praktischen Fahrgemeinschaften über die papierlosere Arbeit durch den Einsatz von Tablets bis hin zum bewussten Umgang mit Energie und Ressourcen in der eigenen Lernwerkstatt. Georg schärft bewusst den Blick für verantwortliches Handeln seiner jungen Talente, für ein besseres Arbeiten.

Forschungsprojekt mit der Universität

Junge Nachwuchskräfte meistern im Laufe ihrer Ausbildung bei Georg viele Herausforderungen. Der Maschinenbauer stellt hohe Ansprüche an den Unternehmensnachwuchs, erwartet Einsatzbereitschaft und Teamplay. Gleichzeitig bekommen die Azubis auch vieles geboten, das weit über den Standard hinausgeht. „You'll never work alone" – das Mitarbeiter-Kredo der Georg Maschinenfabrik ist auch schon während der Ausbildung spürbar. Ab dem dritten Lehrjahr können die Azubis in konkreten Projekten zeigen, was in ihnen steckt. Natürlich mit erfahrenen Mitarbeitern an ihrer Seite. Sie gelangen Schritt für Schritt zu mehr Eigenverantwortung. Das ist genauso für die langjährigen Mitarbeiter im Betrieb eine Bereicherung, schließlich lernen auch sie von den Azubis und bekommen einen neuen Blickwinkel auf ihre Arbeit. So wirkt der Wis-

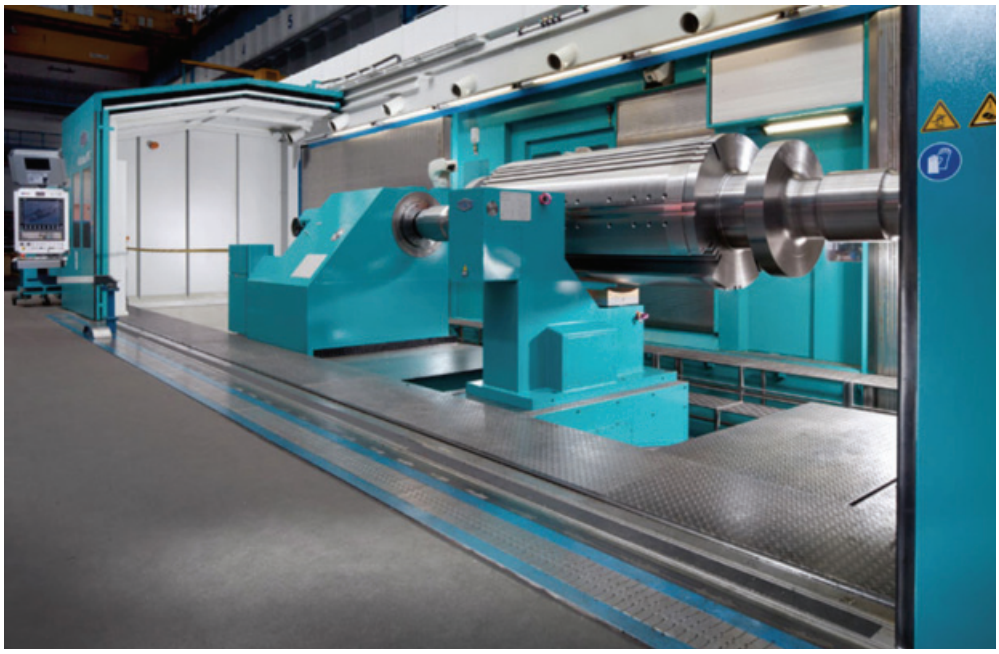
„Feinfühliger Riese mit vielen Talenten“

Es wiegt fast so viel wie der Eifelturm und ist länger als ein Reisebus: die Rede ist von dem neuen Wellenbearbeitungszentrum der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik aus Kreuztal, das im Dynamowerk von SIEMENS im Einsatz ist. Knapp 11.000 Tonnen samt Fundament bringt das Schwergewicht auf die Waage. Es ist insgesamt 30 Meter lang und vielseitig

Fortschrittliches Kraftpaket

begabt. Denn die fortschrittliche Anlage arbeitet nicht nur äußerst genau, sie verbindet auch noch fünf wichtige Arbeitsschritte in sich. Das Kraftpaket kann fräsen, schleifen, drehen, bohren – und das mit einer Genauigkeit von drei Mikrometern. Zusätzlich ist auch das automatische Vermessen der Bauteile möglich.

Joe Kaeser (Vorstandsvorsitzender der Siemens AG) und Janina Kugel (Vorstandmitglied der Siemens AG) ließen es sich nicht nehmen, persönlich zur feierlichen Einweihung der GEORG ultraturn MC im Dynamowerk in Berlin zu erscheinen. Und sie hinterließ bleibenden Eindruck: als „feinfühliger Riese mit vielen Talenten“ wurde sie bezeichnet, während das Siemens Produktionsteam sie kurz und einfach „GEORG“ nennt. Ein schönes Kompliment für das Maschinenbauunternehmen aus dem Siegerland. □



Im Bild das neue Wellenbearbeitungszentrum von Georg bei Siemens.

▶▶

sens-Kreislauf bei Georg.

Spitzen-Know-how wird an neue Generationen weitergegeben – sicher auch ein Grund, warum die Qualität der Georg-Maschinen führend ist. Und der besondere Einsatz für die jungen Talente trägt Früchte. Immer wieder werden die Azubis von Georg für ihre hervorragenden Abschlussleistungen ausgezeichnet. Und nach der Ausbildung werden ihnen besondere Perspektiven geboten, ob am Standort in Kreuztal oder beispielsweise beim neuen Tochterunternehmen Georg Capco in den USA. Erst im vergangenen Jahr hat Georg den Werkzeugmaschinenhersteller Capco übernommen, um die Präsenz in Nordamerika weiter auszubauen. Natürlich werden ebenfalls für diesen Standort Top-Leute gesucht, die die Anlagen aufbauen, in Betrieb nehmen und den Service vor Ort

Betriebsrallye zum Kennenlernen

durchführen. Das bietet auch den frischgebackenen Facharbeitern spannende Möglichkeiten.

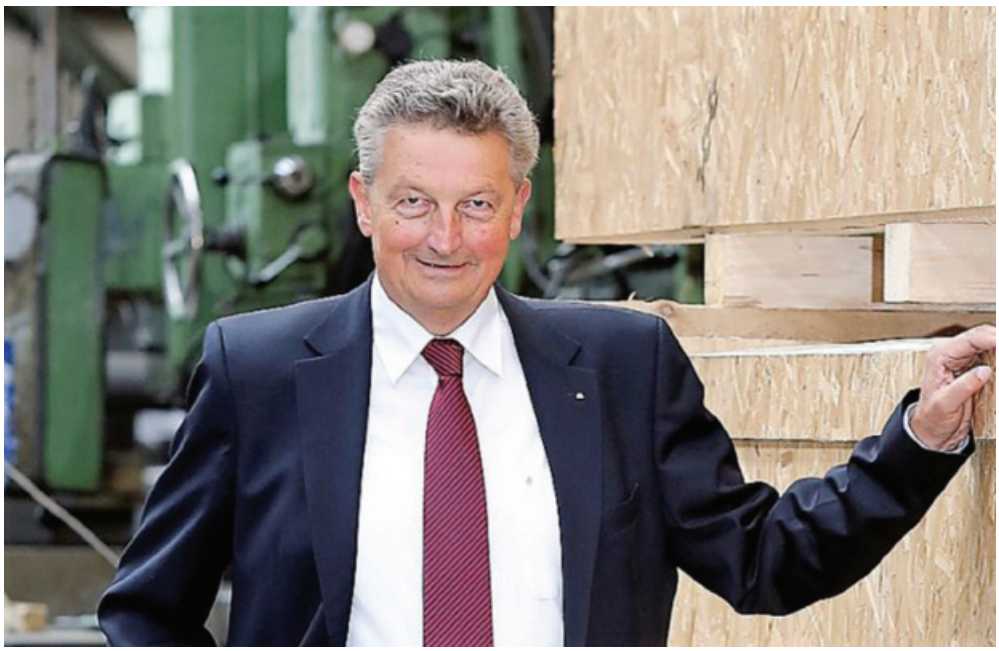
Zu Beginn der Ausbildung starten die jungen Einsteiger direkt durch. Mit einer Betriebsrallye geht’s auf große Kennenlerntour durch alle Geschäftsbereiche. Das schweißt das Team gleich zusammen. Bevor es in den drei Ausbildungsjahren dann hoch hinaus geht, geht es mit einem gemeinsamen Segeltörn auf dem Ijsselmeer erst mal weit hinaus. Die Azubis lernen früh, ein Team zu sein – für die spätere Zusammenarbeit enorm wichtig. Doch auch während der Ausbildung gibt es reichlich Abwechslung durch spannende Projekte, die über den Tellerrand hinausblicken lassen. So wird der PC von Zeit zu Zeit gegen den Blaumann eingetauscht und die kaufmännischen Azubis sammeln für einige Zeit neue Erfahrungen im Lernwerk der gewerblichen Auszubildenden. □

Neue Niederlassung

Mit rund 130 Gästen feierte die MENNEKES-Gruppe im Februar die Eröffnung ihrer neuen Niederlassung „MENNEKES Industrial Electric (China)“ in Suzhou, in der chinesischen Provinz Jiangsu. Neben Vertretern der Geschäftsführung der MENNEKES-Gruppe, mit Hauptsitz in Kirchhundem, waren auch Geschäftsführung, Mitarbeiter und Kunden der chinesischen Tochtergesellschaft sowie regionale Wirtschaftsvertreter anwesend. Über das Ereignis wurde unter anderem durch die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua in ganz China berichtet.

„Bündnis für Infrastruktur“ notwendig

In den Erhalt und den Ausbau von Straßen und Brükken zu investieren galt in den vergangenen Jahren nicht gerade als „modern“ – und Wahlen waren mit diesem Thema erst recht nicht zu gewinnen. Doch der Beinahe-Zusammenbruch wichtiger Autobahnbrücken hat ein politisches Umdenken herbeigeführt – mit spürbaren Reaktionen: Der neue Bundesverkehrswegeplan sieht bis 2030 Investitionen von fast 270 Milliarden EURO in Straße, Schiene & Co. vor – ein Rekord!



Ein Beitrag von Axel E. Barten, Geschäftsführender Gesellschafter der Achenbach Buschhütten Holding GmbH und Mitglied des Vorstandes der Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW (unternehmer nrw) sowie stellvertretender Vorsitzender der Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein, im NRW-Wirtschaftsblog.

Die Skepsis überwiegt

Ein Grund zur Freude auch für Südwestfalen? Leider ist Skepsis angezeigt: Die drittstärkste Industrieregion Deutschlands ist ein gutes Beispiel dafür, wie eng die wirtschaftliche Entwicklung eines Standortes mit seiner Verkehrsinfrastruktur verknüpft ist: Im Jahr 1960 brauchte ein LKW von Siegen nach Dortmund mehr als zweieinhalb Stunden – über die Landstraße und damit alles andere als attraktiv für ansiedlungswillige Unternehmen. Heute ist der Raum über mehrere Autobahnen an die großen europäischen Verkehrsachsen angeschlossen. Gewerbegebiete in Autobahnnähe sind besonders gefragt und im Nu belegt. Heute schlägt in Südwestfalen das industrielle Herz NRWs. Mehr als 170 Europa- und Weltmarktführer haben hier ihr Zuhause.

Aber die Verkehrsinfrastruktur bröckelt seit einigen Jahren schmerzhaft vor sich hin. Landesweit befanden sich schon vor Jahren 42 Prozent der Landesstraßen in einem schlechten bis sehr schlechten Zustand. Noch schlimmer ist die Situation in Südwestfalen: Hier waren es sogar 58 Prozent. Für die Industriestandorte im Sauer- und Siegerland ist dies besonders folgenreich – denn: Dadurch, dass in diesen ländlich geprägten Wachstumsregionen zahlreiche Orte und damit Industriegebiete vom nächsten Autobahnanschluss weiter entfernt liegen, müssen auch Bundes- und Landesstraßen Güterverkehr

Straßenerhalt unterfinanziert

aufnehmen können. Doch hierfür sind die Straßen nicht ausgelegt. Ihr Erhalt und ihr Ausbau sind unterfinanziert, weil die Politik viel zu lange vor diesem Zusammenhang die Augen verschlossen hat. Und das dämpft die Freude über den Geldsegen aus Berlin. „Immer häufiger sind Unternehmen, darunter auch Weltmarktführer, gezwungen, Produktionen zu Standorten jenseits der NRW-Landesgrenzen zu verlagern.“

Das Land musste seit 2013 mehr als 40 Millionen Euro an Straßenbaumitteln an den Bund zurückgeben, weil die Planungen für die Projekte nicht fertig waren. Vorangegangen war ein unverantwortlicher Stellenabbau bei den Planern. Erst seit kurzem werden Stellen wieder aufgebaut – mit einem gravierenden Hemmschuh: Händeringend wird jetzt nach geeigneten Fachkräften gesucht.

Wichtige Infrastrukturprojekte in Südwestfalen, die aus der Region an das Land zur Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan übermittelt wurden, sind nicht an den Bund weitergeleitet worden. Und dies trotz klarer politischer Beschlüsse demokratisch gewählter Gremien vor Ort. Ein seltsames Verständnis von Verantwortung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung von Regionen abseits der Ballungsräume in NRW.

Blockade von Maßnahmen

Hinzu kommen Konflikte durch unterschiedliche Interessen von Planungsträgern, Landwirtschaft und Naturschutz, die in der Vergangenheit immer wieder zu erheblichen Problemen in der Umsetzung geführt haben. So manche Maßnahme wurde aufgrund unnachgiebiger Einzelpositionen blockiert, gefährdet oder verzögert. Wenn diese Konflikte auf Minister-Ebene ausgetragen werden, ist Stillstand programmiert. Ein „Bündnis für Infrastruktur“

„Schwarzer Peter für die Unternehmen“

Der VdSM Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V. kritisiert die Pläne von Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig (SPD) zur Einführung einer sogenannten Familienarbeitszeit. „Ein solches Instrument würde in den Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in Siegen-Wittgenstein erhebliche Zusatzkosten sowie massive organisatorische Probleme verursachen und die Produktion nachhaltig treffen“, stellt VdSM-Geschäftsführer Dr. Thorsten Doublet fest. Das IW Köln errechnet in einer aktuellen Studie einen Verlust an Wertschöpfung von bis zu 7,5 Milliarden Euro durch dieses Instrument bundesweit.

Nach den Plänen der Bundesfamilienministerin sollen künftig beide Elternteile ab dem 15. Lebensmonat ihres Kindes in einem Korridor von 28 bis 36 Stunden in der Woche arbeiten können. Dabei sollen Mutter und Vater vom Staat bis zu zwei Jahre lang ein Familiengeld in Höhe von insgesamt 300 Euro im Monat erhalten können. „Was sich zunächst gut anhört, erweist sich aber, wenn man genauer hinschaut, als überaus problematisch für unsere Unternehmen“, kritisiert Dr. Doublet.

„Wenn eine qualifizierte Fachkraft durch die Familienarbeitszeit wöchentlich weniger arbeitet, bringt es dem Unternehmen, in dem sie oder er beschäftigt ist, nämlich überhaupt nichts, dass der Lebenspartner dafür in einem anderen Unternehmen mehr arbeitet.“ Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels müsse jedem klar sein, dass die Arbeitszeitverluste nicht auszugleichen sind. „Wir können es uns nicht erlauben, auf diese Weise geringere Wochenarbeitszeiten zu subventionieren.“ Im Übrigen hätte dieses Instrument auch negative Folgen für die Kollegen, die dann die Arbeit zusätzlich übernehmen müssten.

„Aus unserer Sicht versucht die Bundesregierung in diesem Fall wieder einmal von eigenen Versäumnissen abzulenken und den schwarzen Peter erneut den Unternehmen zuzuschieben. „Vielmehr sollte die Politik endlich ihre eigenen Hausaufgaben bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf machen – und sich zum Beispiel um gute und flexible Betreuungsangebote kümmern. Da gibt es wahrlich noch eine ganze Menge zu tun“, unterstreicht VdSM-Geschäftsführer Dr. Doublet abschließend. □

Der Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V. kritisiert die Pläne von Bundesfamilienministerin Scgwesig zur Einführung einer Familienarbeitszeit.

„Bündnis für Infrastruktur“ notwendig

mag diese Bremsklötze jetzt wegschlagen, sinnvoller wäre diese Initiative allerdings schon vor Jahren gewesen, doch da wollte man es im Interesse des Koalitionsfriedens nicht.

Viele Betriebe in Südwestfalen fertigen große und schwere Teile für den Weltmarkt, für die sie auf Schwertransporte angewiesen sind. Häufig wissen die Unternehmen nicht, wie sie die Endprodukte aus der Region herausbekommen sollen: Es stehen kaum Straßen für Transporte über 44 t zur Verfügung. Die ehemals leistungsstarken Autobahnen sind aufgrund maroder Brücken abgelastet und scheiden als Transportwege aus. Nach beinahe fünf Jahren Diskussions- und Planungsarbeit steht eine Schwerlastroute zu zwei Binnenhäfen zur Verfügung, die jedoch ihrerseits zunächst noch über Jahre hinweg instand gesetzt

Schwerlastroute erforderlich

werden muss. Seit Jahren wird über die Möglichkeit einer Transportbegleitung durch private Unternehmen (statt Polizei) diskutiert. Über eine Umsetzung ist offiziell jedoch nichts zu erfahren.

Die Vernachlässigung insbesondere der Straßen in Südwestfalen wirkt sich dramatisch auf den Standort aus: Immer häufiger sind Unternehmen, darunter auch Weltmarktführer, gezwungen, Produktionen zu Standorten jenseits der NRW-Landesgrenzen zu verlagern. Werden die Bedarfe Südwestfalens in der Landespolitik weiterhin ausgeblendet, wird die Wirtschaftskraft des Landes entscheidend geschwächt. Dies zu verhindern erfordert ein schnelles Umdenken auf allen Ebenen. Sozusagen ganzheitlich!

Axel E. Barten □

Zahlreiche neue Facharbeiter

IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster (links) und Schulleiter Manfred Kämpfer (rechts) mit den Prüfungsbesten aus Siegen-Wittgenstein.

In einer Feierstunde in der Aula des Siegener Berufskollegs für Technik erhielten kürzlich 293 neue Facharbeiterinnen und Facharbeiter ihre Zeugnisse. Sie hatten zuvor ihre Abschlussprüfungen in den industriellen Metall- und Elektroberufen erfolgreich absolviert. Schulleiter Manfred Kämpfer und IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster sowie die Klassenlehrer, Ausbilder und Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse gratulierten und ehrten die Jahrgangsbesten.

Prüfungsbeste ausgezeichnet

Drei Prüfungsbeste hatten ihre Ausbildung bei der SMS group GmbH durchlaufen. Simon Rill wurde als bester Anlagenmechaniker geehrt, Jan Buch als bester Mechatroniker, Tanja Hellermann erzielte als Technische Produktdesignerin die höchste Punktzahl. Auch die Heinrich Georg GmbH konnte mit Tillmann Bäumener als leistungsfähigstem Industriemechaniker und Marvin Grebe als bestem Zerspanungsmechaniker im Altkreis Siegen stolz auf deren Leistung sein. Bei den Werkzeugmechanikern erzielte Marius Michna von der Egle Werkzeugbau GmbH & Co. KG die höchste Punktzahl. Der erfolgreichste Konstruktionsmechaniker war Pascal Sauerwald von der Brühl Safety GmbH. Der beste Elektroniker für Betriebstechnik, Stefan Lauer, wurde bei der

IHK-Vizepräsident Rupprecht Kemper, Uwe Gelkermann vom Berufskolleg Olpe (links) und Landrat Frank Beckehoff mit den Prüfungsbesten des Kreises Olpe.

Westnetz GmbH ausgebildet.

Manfred Kämpfer hob in seiner Ansprache insbesondere die hohe Leistungsbereitschaft der Auszubildenden und die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens hervor. Hieran anknüpfend stellte Klaus Fenster die guten Zukunftsperspektiven der angehenden

Gute Perspektiven für die Zukunft

Facharbeiter auch in Zeiten der Digitalisierung in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Beide dankten den Ausbildern, Lehrern und Mitgliedern der Prüfungsausschüsse für ihre engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Im Bildungszentrum Wittgenstein in Bad Berleburg feierte man in etwas kleinerem Rahmen. 28 Auszubildende nahmen hier ihre Zeugnisse entgegen. Als prüfungsbester Industriemechaniker in Wittgenstein wurde Nils Schaumann von der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH geehrt, als bester Werkzeugmechaniker Justin Schlaf von der EJOT GmbH & Co. KG.

Im Kreis Olpe fand die Feierstunde für die 164 Prüfungsabsolventen in der Stadthalle in Attendorn statt. IHK-Vizepräsident Rupprecht Kemper, Landrat Frank Bekkehoff, der stellv. Schulleiter des Olper Berufskollegs, Uwe Gelkermann, sowie Lehrer, Ausbilder und Mitglieder der IHK-Prüfungsausschüsse gehörten hier zu den Gratulanten.

Kevin Halbe als bester Mechatroniker und Thomas Hundt als erfolgreichster Werkzeugmechaniker im Kreis Olpe wurden bei der Muhr und Bender KG ausgebildet. Bei den Industriemechanikern erreichte Yannik Trinn von der Viega Holding GmbH & Co. KG die höchste Punktzahl, bei den Zerspanungsmechanikern hatte Julian Schöllmann von der Tüschen & Zimmermann GmbH & Co. KG die Nase vorn. Lars Schauerte von der Gustav Hensel GmbH & Co. KG war der Leistungsstärkste unter den Elektronikern für Betriebstechnik.

Rupprecht Kemper hob in seiner Ansprache die Ausbilder und Lehrer hervor, die mit viel Einsatz und Engagement dazu beigetragen hätten, so viele junge Leute zu einem Berufsabschluss zu führen. Auch den ehrenamtlichen Per-

Ehrenamtlichen Prüfern gedankt

sonen im Prüferamt sprach er im Namen der IHK Siegen seinen Dank aus, „Ausdauer, Engagement und Zielstrebigkeit haben Sie während ihrer Ausbildungszeit bewiesen und nun das nötige Rüstzeug für den Beruf bekommen“, lobte Landrat Beckehoff die neuen Facharbeiterinnen und Facharbeiter angesichts ihrer Leistung. Der Mittelstand sei immer ein verlässlicher Partner, wenn es um die Ausbildung junger Menschen gehe. □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion und das tagesaktuell. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store. Einfach auf dem Smartphone installieren und immer auf dem neuesten Stand sein.

Die Teilnehmer der Feierstunde im Bildungszentrum Wittgenstein in Bad Berleburg.

Hervorragende Prüfungsergebnisse

In einer Feierstunde in Hilchenbach-Dahlbruch gratulierte die SMS group GmbH ihren 74 ehemaligen Auszubildenden zu deren erfolgreichem Abschluss. Ihre Ausbildung durchliefen acht der Absolventen in Düsseldorf, 49 in Hilchenbach, 15 in Mönchengladbach und zwei in Witten. Die ehemaligen Auszubildenden beteiligten sich aktiv an der Programmgestaltung ihrer Abschlussfeier. Mit einem Rückblick auf die gemeinsame Ausbildungszeit und einem Spiel in Anlehnung an „die Reise nach Jerusalem“ sorgten sie für viel Unterhaltung.

Die ehemaligen Auszubildenden der SMS group GmbH stellten sich zu einem gemeinsamen Gruppenfoto.

Kreative Beiträge

Nach den kreativen und erfrischenden Beiträgen gratulierte Torsten Heising, Mitglied der Geschäftsführung der SMS group GmbH, den ehemaligen Auszubildenden zu ihren hervorragenden Prüfungsergebnissen in der diesjährigen Sommer-Prüfung. Es wurde eine Gesamtdurchschnittsnote von 2,22 erreicht. Besonders stolz ist SMS group GmbH auf die Leistungen von: Tanja Hellermann, Jacqueline Schmidt Technische Produktdesigner, Jessica Glomb, Fabian Pesch, Pia Schmidt (Industriekaufleute), Nick Dietershagen (Elektroniker für Betriebstechnik), Markus Stange (Zerspanungsmechaniker), Katharina Gielen, Sven Wilms, Lars Ziegler (Industriemechaniker), die ihre Berufsausbildung mit der Gesamtnote „sehr gut“ abschlossen. Als besondere Anerkennung für den sehr guten Ausbildungsabschluss lädt SMS diese Absolventen in ihre firmeneigene Lounge im Borussia-Park nach Mönchengladbach zu einem der nächsten Fußball-Bundesliga-Spiele ein. Mit einem gemütlichen Beisammensein bis in die Abendstunden endete die Abschlussfeier. Traditionell hat die Ausbildung bei der SMS group GmbH einen hohen Stellenwert. So tragen neben den Ausbildern insbesondere auch viele Mitarbeiter als Ausbildungsbeauftragte dazu bei, den Auszubildenden das Rüstzeug für einen guten Abschluss und damit für eine solide Grundlage ihrer beruflichen Zukunft zu vermitteln. SMS bietet mit elf Ausbildungsberufen im gewerblich-technischen und im kaufmännischen Bereich viele Ausbildungsmöglichkeiten. □

Neue Dialogkultur mit der Politik

Die nordrhein-westfälischen Unternehmen haben eine positive Bilanz der Arbeit des Mittelstandsbeirates der Landesregierung gezogen. Der Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen (unternehmer nrw), Arndt G. Kirchhoff, sagte im vergangenen Monat nach der letzten Beirats-Sitzung der laufenden Legislaturperiode in Düsseldorf, die frühzeitige Einbeziehung von Kammern und Verbänden in mittelstandsrelevante Gesetzgebungs- und Verordnungsverfahren nach dem Mittelstandsförderungsgesetz NRW habe sich bewährt.

Positive Bilanz

„Das war etwas substanziell Neues. Nordrhein-Westfalen als Land des Mittelstands hat sich an dieser Stelle bundesweit als Vorreiter erwiesen“, erklärte Kirchhoff, der im Jahr 2015 nach dem Tod des langjährigen NRW-Handwerkspräsidenten Wolfgang Schulhoff den Vorsitz in diesem Gremium übernommen hatte. Mit dem „Clearingverfahren Mittelstand“ können Gesetzes- und Verordnungsverfahren der Landesregierung schon bei ihrer Erarbeitung auf ihre Mittelstandsverträglichkeit mit dem Ziel überprüft werden, neue bürokratische und finanzielle Belastungen von kleinen und mittleren Unternehmen möglichst fernzuhalten. □

Allein die Dosis macht das Gift

Auch heute noch gilt dieser von Paracelsus im 15. Jahrhundert geprägte Leitsatz für die Tests von Wirkstoffen in der Pharma- und Chemieindustrie, zum Beispiel bei Merck in Darmstadt. Bei einer gemeinsamen Exkursion zu dem weltweit 50.000 Mitarbeiter zählenden Familienunternehmen hatten die Teilnehmer des MINToringSi-Programms Gelegenheit in die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens Einblick zu nehmen. Dabei war die Station in der Toxikologie nur eine von vielen des abwechslungsreich und interessant gestalteten Tages.

Spannende Einblicke

Ziel des Tages war es, den am MINToringSi-Programm teilnehmenden Schülern und Studierenden Einblick in die spannenden Geschäftsbereiche eines großen Pharma- und Chemieunternehmens zu geben und aufzuzeigen, welche Faktoren entscheidend für erfolgreiche Karrierewege in dieser Branche sind. Nach einem kurzen Überblick über die Geschäftsfelder des Unternehmens im Besucherzentrum standen daher zwei Kurzvorträge von zwei jungen Mitarbeiterinnen auf dem Programm. Neben ihrer aktuellen Tätigkeit stellten eine Physikerin und eine Verfahrensingenieurin ihre Lebensläufe und ihre individuellen Wege ins Unternehmen Merck vor. Beide gaben den Besuchern wichtige Hinweise für ihre Karriereplanung mit auf den Weg: Neben Auslandserfahrung in Form von Praktika oder Auslandssemestern sind vor allem der frühe Aufbau eines eigenen Netzwerkes, die Kenntnis der relevanten Schlagwörter, sowie der Spaß an der Sache entscheidend für den Erfolg bei der Stellensuche bzw. einer Initiativbewerbung. „Die Suche nach geeigneten Stellen sollte nicht erst nach Abschluss des Studiums beginnen. Idealerweise behalten Studierende und Schüler bereits frühzeitig Angebote von Unternehmen oder Branchen im Auge, die sie interessieren“, meint Dipl. Chem. Ulrike Strobl, die selbst bereits seit vielen Jahren bei Merck beschäftigt ist und für die Konzeption und Durchführung von wissenschaftlichen Werkführungen zuständig ist.

Tips für Stellensuche

„Uns ist es besonders wichtig, dass die MINT-interessierten Schülerinnen und Schüler frühzeitig Perspektiven und Ziele entwickeln, die ihnen auch über eventuelle ‚Durststrecken‘ während des Studiums hinweghelfen“, betont Christina B. Schmidt, die die Betreuung des Projektes seitens des Arbeitgeberverbandes Siegen-Wittgenstein seit kurzem übernommen hat. „Bei MINToringSi profitieren MINToren und MINTees gleichermaßen“, ergänzt Bernd Klose, seitens der Universität Siegen verantwortlich für das Programm, „MINTees lernen sich zu organisieren, selbstständig zu arbeiten, bekommen Einblicke in das Leben an der Universität und knüpfen erste Kontakte. Für die MINToren ist das Projekt eine gute Referenz im Lebenslauf, zudem wird auch hier selbstständiges Arbeiten, Teamwork und die Eigenverantwortung gestärkt.“

Einblicke in Unileben

Das Projekt MINToringSi fördert seit 2008 in jeweils drei Jahre dauernden Mentoren-Beziehungen den Übergang von der Schule an die Hochschule. Die gerade in den MINT-Fächern besonders hohen Studien-Abbrecherzahlen, konnten in den vergangenen Jahren durch das genau auf die Bedarfe abgestimmte Konzept bei den Teilnehmern nahezu auf null reduziert werden. Der Verband der Siegerländer Metallindustriellen trägt in der Kooperation mit der Universität Siegen mit dem Programm dazu bei, den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs zu sichern. Unterstützt wird MINToringSi zudem von der Bezirksregierung Arnsberg.

Weitere Informationen auf www.mintoringsi.de. □

Bei Merck in Darmstadt hatten die Teilnehmer des MINToringSi-Programms Gelegenheit, in die verschiedenen Geschäftsbereiche des Unternehmens Einblick zu nehmen.

Siegel bescheinigt Familienfreundlichkeit

„Familienfreundliches Unternehmen“ – mit diesem Zertifikat wurden jetzt neun Unternehmen aus den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein ausgezeichnet. Sie erhielten das Siegel aus den Händen der Landräte Frank Beckehoff (Olpe) und Andreas Müller (Siegen-Wittgenstein) im Rahmen einer Feierstunde im Olper Kreishaus. Sieben von ihnen kom-

Neun Unternehmen ausgezeichnet

men aus Siegen-Wittgenstein und zwei aus dem Kreis Olpe: Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG, Celenus Fachklinik Hilchenbach GmbH, connecT EDV-Vertriebs GmbH, dokuworks GmbH, DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V., FM-Plast GmbH, Gebr. Kemper GmbH + Co. KG, Steuermanufaktur Steuerberatungsgesellschaft mbH und die TiSC AG.

„Familienfreundliche Unternehmen sind attraktive Arbeitgeber, die durch betriebliche Maßnahmen eine Win-Win-Situation schaffen, von der sowohl die Unternehmen selbst, als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter profitieren“, betonte Frank Bekkehoff im Rahmen der Feierstunde. Andreas Müller unterstrich: „Alle Unternehmen haben bewiesen, dass sie familienfreundliche Strukturen in ihrem Betriebsalltag umgesetzt haben und den festen Willen haben, auf diesem Weg weiterzugehen. Mit dem Zertifikat können sie das jetzt deutlich nach außen zeigen. Ich bin

Neun Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe wurden jetzt mit dem Siegel "Familienfreundliches Unternehmen" ausgezeichnet.

sicher, dass das Zertifikat auch dabei hilft, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und an das eigene Unternehmen zu binden.“

Der Zertifizierungsprozess fand unter Federführung des Kompetenzzentrums Frau & Beruf, „Competentia“, statt. Er wurde aus Mitteln des europäischen Strukturfonds, des Landes Nordrhein-Westfalen

„Competentia“ federführend

und der beiden Kreise finanziert. Die Unternehmen zahlten lediglich einen kleinen Eigenanteil. Startschuss für die Zertifizierung war eine Auftaktveranstaltung im September 2016 bei der Albrecht Bäumer GmbH in Freudenberg.

Die Unternehmen mussten im Zertifizierungsprozess verschiedene Stationen durchlaufen. Anschließend hatten sie die Gelegenheit, sich vor einer Jury zu präsentieren. Dieser gehörten neben dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf auch die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein und Olpe, die DGB-Region Südwestfalen, die IHK Siegen, die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd, die IG Metall Siegen-Wittgenstein und Olpe sowie die Regionalagentur Siegen-Wittgenstein und Olpe an. Die Jury hat dann auf Grundlage von fachkundigen Gutachten und den persönlichen Vorstellungen und Gespräche mit den Unternehmensvertretern beschlossen, neun der ursprünglich zehn angetretenen Unternehmen das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zu verleihen.

„Alle zertifizierten Unternehmen unterstützen Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch individuelle familienfreundliche Maßnahmen und ermöglichen ihnen so, den Spagat zwischen Beruf und Familie besser zu meistern“, freut sich Projektleiterin Kristina Kraft vom „Competentia“.

Bewerbungen möglich

Auch im laufenden Jahr 2017 geben das Kompetenzzentrum Frau und Beruf und die beiden Kreise wieder zehn Unternehmen die Möglichkeit, sich als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifizieren zu lassen. Kleine oder mittelständige Unternehmen, die daran interessiert sind, können sich an Kristina Kraft wenden (k.kraft@siegen-wittgenstein.de, Telefon: 0271 333-1191).

Weitere Informationen zum Zertifikat gibt es auch unter www.competentia.nrw.de. □